

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 173. Mittwoch, den 21. Juni 1820.

Universitätsnachrichten.

Durch eine bei Dürr auf 16 S. 4. gedruckte Abhandlung des Hrn. Ordinarius, Oberhofgerichtsath und Prof. D. Biener, welche Quaestionum Cap. LXXIV. zum Gegenstand hat, wurde von Seiten der Juristenfakultät das am 19ten Mai d. J. rühmlichst bestandene Examen des Freiherrn Curt Robert von Welck angezeigt, und demselben öffentlich das Zeugniß gegeben, daß er seine im Gebiete der gesammten Rechtswissenschaften erlangten Kenntnisse zur vollkommensten Zufriedenheit seiner Herren Examinatoren und Zuhörer beurkundet und sich dadurch sowohl als auch durch seine ausgearbeiteten Specimina die gegründetste Achtung der Fakultät erworben, welche sie durch die ihm ertheilte erste Censur: Omnino ac prae caeteris, auszusprechen sich bewogen gefunden. Es wird zugleich einige Nachricht von der vorbereitenden gelehrten Laufbahn des würdigen jungen Mannes gegeben, und am Schlusse sowohl ihm selbst, als auch dem Vaterlande, das sich von ihm so viel versprechen darf, zu der rühmlichen Ausbildung seiner Talente Glück gewünscht.

Am 16. Juni vertheidigte, unter dem Vorsitze des Herrn Doctors und Fakultäts-Assessors Joh. Carl Friedrich Leune, der Herr

Baccalaureus der Medicin: August Höfer aus Falkenstein im Voigtlande, im hiesigen juristischen Hörsaale seine beim Universitäts-Buchdrucker Staritz auf 32 S. 4. gedruckte, mit vielem Fleiß und gründlicher Gelehrsamkeit bearbeitete Dissertation: de catameniorum physiologia, und wurde nach rühmlich bestandnem Kampfe durch die medicinische und chirurgische Doktorwürde belohnt. Seine Herren Opponenten waren die beiden Baccalaren der Medicin, Herr August Thieme und Herr Friedrich August Mattheis, und der Herr M. Friedrich Meyer Licentiat med. aus Hartenstein. Das Einladungs-Programm des Herrn Profanzlers D. und Prof. Carl Gottlob Kühn enthält: Commentationis de medicis nonnullis, in Caellii Aureliani de acutis morbis libr. I. c. 12 — 17. occurrentibus continuatio II.

Ueber Intoleranz gegen Wahrheitsprediger und Schriftsteller.

(Beschluß.)

„Als Herr von Sonnensels den Hannswurst vom Wiener Theater verjagte, und sich eben um diese Zeit auch an dem Kardinal Rizzini versündigte, sagte Kaiser Joseph zu diesem

Denfer: vous vous brouilles avec les chapeaux verts et avec les chapeaux rouges. — Dieses Wort hielt ich *) im Jahr 1771, da es mir erzählt ward, für eine Prophezeiung. In Wien mag es, wenn es bekannt war, lange im Stillen gewirkt haben. Aber wenn alles vorbereitet ist, dann ergreift der hohe Sinn eines solchen Wortes wie elektrisches Feuer das ganze Volk, und es tritt schneller als man glaubt und erwartet, in den ersten Rang der Völker.“

„Falsch ist es also, daß man nur in Republiken Herz und Seele habe: daß man nur da feck und kühn die Wahrheit sage, und daß es nur da heiße: wer frei darf denken, der denkt gut. In aristokratischen Republiken zumal **), auch in weit freieren Verfassungen, wo aber doch ein einziger Demagogen Kahn regiert, hält man leider Menschenverstand nur zu oft für ein Verbrechen. Dies macht die Seelen feigherzig, also nichts weniger als frei. — In Deutschland straft, Gottlob! fast überall die Justiz, in Republiken zuweisen Vorurtheil, Leidenschaft und Staatsbedürfnis. — In der Schweiz sagt darum der Vater, und zumal die Mutter, dem Sohne jeden Morgen und jeden Abend: „du mußt dir keine Feinde machen,“ und ich antwortete einst, als ein kleiner Bube, auf diese Klugheitsregel: „Mutter, wißt ihr nicht, daß der ein schlechter Kerl ist, der keine Feinde hat?“ — Wie mancher Schweizer steht unter der Macht und dem sehr empfindlichen Auge von mehr als hundert Fürsten; der Deutsche steht unter Einem ***)

*) Herr Zimmermann nämlich. d. R.

**) Venedig und Nürnberg z. B.

***) Ja, zu Zimmermanns Zeiten! d. R.

Eben die Menge der Herren zerdrückt manchem Schweizer *) die Seele; die Liebe und das Vertrauen auf Einem hebt den Deutschen. Viele Fürsten und Herren Deutschlands, die ich kenne **), denken größer, milder, freier und edler, als mancher mir bekannte aristokratische Regent.“ ***)

„Unter dem deutschen Adel, welcher nicht mehr alten Vorurtheilen fröhnt, findet sich so vieler reiner Natursinn, als irgend in einer Republik in der Welt. Sieht es dann auch hie und da noch Unadel von sechszehn Quartieren, so stehen seinen Vorurtheilen doch in Deutschland jetzt Köpfe genug im Wege, die alle Vorurtheile verlachen, und groß und edel denken, ohne Adelsbriefe zu haben oder zu bedürfen.“

Ein Institut, wie es nicht seyn sollte.

Vor einigen dreißig Jahren kam zu Bologna ein lateinisches Werk heraus, das den Titel führt: prima geometriae elementa, für dessen Verfasser man den Doctor Canterzani

*) Nicht den Schweizer allein: überall den Menschen. d. R.

**) Zimmermann nämlich. d. R.

***) Zwei Berner Landvögte haben im Jahre 1768 über die Schrift vom Rationalstolz folgendermassen abgeurtheilt: Erster Landvogt — blätterte in dem Buche, legte es weg, runzelte die Stirn, und sprach: Nous voulons de l'obéissance, et non pas de Science! — Zweiter Landvogt — las das Buch beinahe durch, und sagte: ce Docteur Zimmermann est un homme remuant et dangereux, il faut lui faire mettre bas sa plume! —

hielt, welcher Sekretair des dasigen Instituts war. Kurz darauf erschien zu Vicenza ein italienischer Brief von einem gewissen G. B. an den Marquis F. A. der ins Französische übersetzt wurde, in welchem eine Menge grober Fehler in gedachter Geometrie gerügt und der Verfasser lächerlich gemacht wurde. Vor der französischen Uebersetzung steht eine Vorrede, worin gesagt wird, daß das Institut, zu Bologna sich in einem kläglichen Zustande befinde; so daß, wenn man zweien erträgliche Professoren, nämlich die Herren Monti und Galli, ausnehme, alle übrigen lächerlich wären; daß der Astronom blind — der Lehrer der Artillerie ein Priester sey — der Professor der Marine das Meer nie mit Augen gesehen habe — der, welcher die Physik lehre, nicht einmal die Anfangsgründe davon wisse und der Sekretair dieser Akademie keinen gemeinen Menschenverstand besitze. — So weit lassen wir es doch wohl jetzt nirgends mehr kommen.

Gelehrte Lateiner.

Ein französischer Abbe' reiste einst auf der Post mit einem deutschen Kandidaten. Nachdem sie sich über mancherlei Gegenstände unterhalten hatten, sagte der Abbe' zu seinem Reisegefährten: Nolo tibi incommodationem facere. — O Domine, versetzte der Kandidat, o Domine, hoc est non incommodatio. Beide verstanden sich sehr gut, ohnerachtet der Abbe' ein Mitglied de l'academie des Arcades war.

Bemerkungen.

Im 3ten Jahrhunderte galten die aus dem Morgenlande zurückkehrenden aussägigen Pilgrime für halbe Heilige. Jedermann suchte ihnen Obdach, Pflege und Speise zu geben, daher nahm der Auesag so überhand, daß die Krankenhäuser zur Aufnahme solcher Leute in Europa wohl über 12000 betrogen. Könige und Fürsten küßten oft die eiternden Beulen solcher Unglücklichen!

Das Buch des Thomas à Kempis, über die Nachahmung Christi, ist nicht weniger als wohl 1800 mal gedruckt worden und das einzige gute Erbauungsbuch aus der Mönchszeit. Es ist in alle abendländische Sprachen, sogar ins Arabische übersetzt.

Wer sind denn die Mystiker unserer Tage? Menschen aus einer andern Welt, denen die jegige ganz umgekehrt scheint, wie gar nichts, wie — ihr eigen Nichts!

Holz-, Kohlen und Kalkpreise vom 12ten bis mit den 17ten Juni.

Büchenholz	7 Thl. 20 Gr. bis 8 Thl. 16 Gr.
Birkenholz	6 = 16 = = 7 = 16 =
Eikernholz	5 = 12 = ; = 6 = 20 =
Kiefernholz	4 = 20 = = 6 = 18 =
Ein Korb Kohlen	2 Thl. 14 Gr.
Ein Scheffel Kalk	3 Thl. 4 Gr.

Ernst Müller, Redakteur.

T h e a t e r.

Heute den 21sten: das Bogelschießen, Lustspiel in fünf Akten von Claren, Herr von Zietben-Libereti, Salat, als Gast.

Reiselegenheit. Es suchen zwei Herren einen oder zwei Reisegesellschafter nach Frankf. a. M. auf gemeinschaftliche Kosten zum 25. oder 26. Juni. Zu erfragen in der Buchhandlung von C. H. F. Hartmann, Grimma'sche Gasse, Fürstenhaus.

Vermiethung. Ein freundliches Logis nebst Schlafbehältniß an einen ledigen Herrn ist zu vermiethen beim Advokat Klepe Nr 315 am Kanstädter Thore.

Reiselegenheit. Ein Herr will nächsten Montag über Merseburg, Lauchstädt und in die Gegend von Erfurt reisen, und über Weimar und Naumburg zurück kommen, er sucht einen Reisegesährten dazu. Das Nähere in der Stadt Hamburg, Nikolaisstraße.

Thorzettel vom 20sten Juni.

Grimma'sches Thor. U.		Kanstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Amtm. Ulrich, von Pülswerda, b. Barth 6		Dr. Rfm. Weber, v. Hamburg, im Hotel de Czare 3	
Dr. Insp. Schubert, von Liebau, pass. durch 7		Die Braunschweiger r. Post 4	
Vormittag.		Die Magdeburger f. Post 5	
Die Breslauer r. Post 6		Gestern Abend.	
Die Baugen-Zittauer r. Post 7		Dr. Rfm. Heiß, v. Basel, in St. Berlin 7	
Die Dresdner r. Post 7		Dr. Rfm. Klaumann, von Naumburg, im Blumenberg 7	
Dr. Banq. Schrepfer, v. hier, v. Dresden 10		Auf der Erfurter Post: Dr. Hofmusik. Wieser, v. Weimar, pass. durch 8	
Nachmittag.		Drn. Kst. Pfeil u. Leisler, v. Frankf. a. M., in Dr. Ehrlich's Hause 8	
Dr. Cammerhr. v. Fuchs, v. Ködnig, bei Wieprecht 3		Vormittag.	
Se. Durchl. der regierende Fürst Joseph zu Schwarzenberg, v. Prag, im Hotel de Russie 4		Die Nordhäuser f. Post 6	
Dr. Rfm. Zimmermann, v. Copenhagen, im Hot. de France 5		Dr. Rfm. Obstfelder, v. Saalfeld, im Eleph. 9	
Halle'sches Thor. U.		Ein K. Engl. Cour., v. Paris, pass. durch nach Petersburg 9	
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Die Landeberger f. Post 9		Dr. Floßverwalter Just, v. Merseburg, im goldn. Adler 12	
Hrn. Partik. Danischewsky u. Dorfeld, von Petersburg, im Hot. de Care 9		Dr. Rfm. Pabst, v. Naumburg, im g. Adler, u. Dr. Prof. Beck, v. Schulpforta, beim Hofr. Beck 3	
Die Dessauer f. Post 12		Die Hamburger r. Post 4	
Vormittag.		Peters Thor. U.	
Die Berliner f. Post 5		Nachmittag	
Dr. Maj. v. Brun, in Preuß. Diensten, v. Berlin, unbestimmt 9		Dr. Kammerpräs. v. Stutterheim, v. Alten- burg, im Birnbaum 1	
Dr. Rfm. Warburg, v. Berlin, im Kreuze 10		Die Annaberger f. Post 1	
Drn. Kst. Unger u. Schmidt, v. Berl., unb. 11		Dr. Maj. von der Planig, auf Reitschütz, im Hot. de France 3	
Nachmittag			
Dr. Rfm. Schiff, v. Frankf. a. M., b. Cinn. Hauß 1			
Dr. Rfm. Matthias, v. Riegenwalde, unbek. 2			

Berichtigungen. Im gestrigen Stück S. 13. Z. 13. statt: den der und ebendasselbst
2te Sp. 3. 23 statt fordertes lies förderte.